

Neues Wogen der Zeit.

Volksblatt

Von diesem Blatt
erscheinen viertel-
jährlich 38 Bogen,
wöchentlich 3 Nr.;
Preis pro Monat
8¹/₂ Sgr. pro
Quartal 17¹/₂ Sgr.
einj. Numm. 1 Sgr.
Botenlohn pro
Monat 1 Sgr.

für Unterhaltung, öffentliches Leben, Local- und Provinzial-Interessen;

verbunden mit

Politischer Zeitung und Intelligenz-Blatt.

(Als Post-Aemter nehmen Bestellungen an.)

Ausgabe:
an jedem Dienstag
Donnerstag und
Sonntabend,
in Danzig, Frauen-
gasse No. 37.
Inserate kosten
die gespaltene Pettk-
zeile oder deren
Raum 1 Sgr.

N^o 128.

Sonnabend, 29. Oktober

1870.

Das Begräbniß auf dem Schlachtfelde.

Still ist's auf dem Todtenfeld —
Gestern noch der Schlacht Gebrülle.
Hingestreckt liegt mancher Held
In der Jugend Kraft und Fülle.
Ach der Bürger in der Schlacht
hat gar Viele umgebracht.

Auf der Wahlstatt Freund und Feind
Friedlich bei einander liegen.
Ja, auf ewig sind vereint,
Die hinab zum Ortus stiegen.
Gottes Friedens-Engel wacht
Ueber sie in dunkler Nacht.

Aus dem Osten bleich und starr
Schwebt herauf die Sonne wieder,
Und der Todenträger Schaar
Sammelt die gefall'nen Brüder.
In ein weites, düst'res Grab
Senkt man Hunderte hinab.

Hoch auf Hoch begrüßt ihn laut;
Doch der König winket Schweigen.
Als die Trauerstätt' er schaut,
Sieht man ernst das Haupt ihn neigen.
Still! der Fürst im Greisenhaar
Trauert um der Helden Schaar.

Und vom Lager stumm und matt
Heben langsam sich die Reihen,
Um dem todten Kamerad
Noch den letzten Gruß zu weihen.
Durch das weite, öde Thal
Tönt voll Trauer der Choral.

„Jesus, meine Zubericht,“
Hallt es weithin dumpf und schaurig.
Keine Klage es unterbricht —
Roß und Reiter halten traurig.
Manchem Krieger, rauh und hart,
Rollten Thränen in den Bart.

„Heute Ihr und morgen wir!
Schlummert sanft Ihr Kameraden!
Euer Tod ist Heldenzier,
Euer Grab mit Ruhm beladen.
Bald vielleicht die Stund' erscheint,
Die auch uns mit Euch vereint.“

„Du mein Bruder, Du mein Freund,
Schlaf, o schlaf' in süßem Frieden!
Schlaf! Für den, der um Dich weint,
Sorgt der treue Gott hienieden.
Erlöset alle Lieben Dein —
Mag Dir leicht die Erde sein!“

Horch! was schallt von drüben her.
Hurrah'schrei durch Trauerklänge?
Wogend braust es, wie das Meer:
Hurrah! hurrah! durch die Menge.
Immer weiter pflanzt sich's fort
Bis an diesen Trauereort.

Seht, da kommt er, hoch zu Roß
Unser Feldherr, unser König!
Um ihn stolzer Reiter Troß —
Ja er ist's, der Heldentönig!
Hah! wie blüht in ernster Glut
Stolz sein Aug' voll Heldennuth.

Von gefurchter Wang' herab
Rollt dem Greis der Wehmuth Thräne.
„Sehet,“ spricht er, „dort das Grab
Birgt des Volkes Heldensöhne!
Ehruer ist der Sieg erkauft!
Deutschland ward mit Blut gekauft!“

Otto Beyer.

Ein Verhängniß.

Nach einer wahren Begebenheit erzählt von
Rudolph Altshaffel.

(Schluß.)

Auf den Schuß waren auch die Rudziner Leute an
den Fluß gekommen und riefen hinüber, was vorgefallen
wäre; endlich kam ein Kosack zu ihnen und ertheilte ihnen
Auskunft. Der Trupp ließ es sich nicht nehmen, sie
gingen, von dem Kosacken geführt, über die Grenze.
Jasoff hielt noch immer da bei ihm, wie ein Raubvogel
bei der Beute. „Die Leiche kommt jetzt nach der Station.
Ihr kommt mit, um sie zu recognosciren, der Sachver-
halt muß sofort festgestellt werden.“

Sie begaben sich in das Städtchen, etwa eine halbe
Meile davon; ein Militair'schreiber wurde geweckt und

Jasoff nahm über den ganzen Vorgang ein mächtig
langes Protokoll auf, mit dem er erst am Morgen fertig
wurde. Damit war die Angelegenheit für ihn begraben.

Früh um acht Uhr brachten die Rudziner Leute —
Jasoff hatte sehr gewissenhaft auch nicht vergessen, einen
Leichenpaß in aller Form Rechtens auszustellen — ihren
Herrn auf einer Bahre von Lannenreisern über die Grenze
und weiter nach dem Schlosse. Adelheid stand gerade
an ihrem Fenster; daß Gerung immer noch nicht er-
schienen war! er mußte doch kommen: noch fünf Minuten
wollte sie warten, und dann sollte sie keine Waage der
Erde davon abhalten, zu ihm zu eilen und ihn flehentlich
um Verzeihung zu bitten. Da sah sie in dem trüben
Grau des Morgens undeutlich einen auffallenden Zug
aus dem Walde kommen und sich nach dem Schlosse be-